WIRTSCHAFT INFORM

Wirtschaftsförderung Hamm informiert | März 2011

Foto: ©Heinz Feußner

Ortstermin bei Nibotec. Doris Ellingen von der Wirtschaftsförderung Hamm mit den Geschäftsführern Werner Nimmert und Tiberius Boda.

Kompetenz und Tatendrang

Thema:	Unternehmensentwicklung	| Seite 2
Portraits:	Nibotec, Dr. Grommes, Kloke Aufzüge, Lekri Sanitär, Manu's Lädchen, Trau(M)Lädchen, Zöllner Friseure	| ab Seite 4
Namen & Nachrichten:	Förderprogramme, Hochschulen, Der Innovationsstandort	| ab Seite 9
Tipps & Termine:	Seminare und Infoveranstaltungen	| Seite 11

Wirtschaftsförderung Hamm

Tatendrang und Begeisterung

In dieser Ausgabe der Wirtschaft Inform stellen wir Ihnen eine Reihe von Unternehmen vor, die erst wenige Monate oder Jahre auf dem Markt sind. Es sind Betriebe und freiberufliche Unternehmungen aus unterschiedlichen Branchen, gegründet von Männern und Frauen mit unterschiedlichen Hintergründen und Motivationen. Doch eines haben sie alle gemeinsam: Die Unternehmer sprühen vor Tatendrang und Begeisterung für ihren Beruf. Sie sind sich ihrer Fähigkeiten bewusst und bereit, für ihre Ziele hart zu arbeiten.

Dabei sind die Existenzgründer heute häufig gar nicht mehr jung an Lebensjahren. Die meisten haben sich durch eine langjährige angestellte Berufstätigkeit die Kompetenzen für die erfolgreiche Führung des eigenen Betriebs erworben. Auf der einen Seite sind das Fachkompetenzen. Auf der anderen Seite aber auch ein sicherer Umgang mit Kunden und Mitarbeitern, manchmal auch erste Erfahrungen mit betriebswirtschaftlichen Aspekten und Marketing.

Trotzdem kommt auf die zukünftigen Unternehmer viel Neues zu. So hat zum Beispiel kaum ein Gründer weitreichende Erfahrungen in der Verhandlung mit Banken. Wer selbstständig arbeitet, trägt für jeden Schritt ganz allein die volle Verantwortung. Wir von der Wirtschaftsförderung Hamm möchten Existenzgründer möglichst gut vorbereiten. Im Startercenter erhalten Gründer aktuelle Informationen und kostenlose Beratungen. Unser eigenes Seminarprogramm erweitert gezielt die Führungsqualitäten von Gründern und Unternehmern.

Und schließlich finden die Unternehmer auch noch Jahre nach der Gründung bei dem Team der Unternehmensentwicklung stets ein offenes Ohr. Besonders häufig werden wir angesprochen, wenn es bei Problemen um die Vermittlung zwischen Unternehmen und Behörden oder Banken geht. Doch manchmal rufen auch Unternehmer an und erzählen einfach wie es ihnen geht oder, dass der Betrieb expandiert. Auch das freut uns.

Gründer schaffen Arbeitsplätze. Doch sie leisten noch mehr: Sie bringen frische Ideen und frischen Mut ins Wirtschaftsleben. Lassen Sie sich von dieser Begeisterung anstecken!

Ihr

Christoph Dammermann

Beraten, vermitteln und fördern

Fotos: ©Heinz Peußner

Ein Schreiner schreinert und ein Fensterputzer putzt Fenster. Doch was macht ein Wirtschaftsförderer? Und wie? Was bekommt dabei heraus? Die Abteilung Unternehmensentwicklung und Standortmarketing der Wirtschaftsförderung Hamm gibt Einblick in ihren Arbeitsalltag.

Die erste Gründungsberatung steht für Anika Braun an diesem Montag um 9 Uhr im Terminkalender. Es geht um eine freiberufliche Gründung im Gesundheitsbereich. Anika Braun gehört zu dem fünfköpfigen Team, das sich bei der Wirtschaftsförderung Hamm um die Unterstützung von Unternehmen und Gründungswilligen kümmert. Der nächste Termin an diesem Vormittag führt sie in ein Unternehmen im Hammer Süden, bei dem in naher Zukunft größere Investitionen anstehen. „Diese Außentermine sind aus Zeitgründen nicht immer möglich", erläutert sie. „Doch sie helfen, sich ein besseres Bild von dem Unternehmen zu machen."

Der externe Blick auf ein Unternehmen oder ein Gründungsvorhaben ist Gold wert – das sagen gerade auch erfahrene Unternehmer oder Existenzgründer, die bereits mit einem gut durchdachten Konzept eine Beratung in Anspruch nehmen. Manchmal sind es nur Details wie aktuelle Entwicklungen bei Förderprogrammen oder neue behördliche Vorschriften, die kleine Kurskorrekturen sinnvoll erscheinen lassen. „Doch nicht immer geht es nur um Fakten und Informationen", erzählt Andreas Möllenhoff, ein weiterer Mitarbeiter der Abteilung für Unternehmensentwicklung. „Psychologie gehört auch dazu. Die Menschen, die zu uns kommen, sind sehr unterschiedlich. Manche muss man auch mal auf den Teppich herunterholen, anderen Mut zusprechen."

„Eine Besonderheit der Abteilung", erklärt Martina Maul, „ist das zertifizierte Startercenter NRW. Es steht für die landesweit anerkannte Beratungsqualität und ist die offizielle Anlaufstelle für Existenzgründer der Region. Neben der umfassenden Gründungs- und Festigungsberatung, die wir seit Jahren erfolgreich bieten, fertigen wir auch Stellungnahmen an, die häufig für die Beantragung von Fördermitteln erforderlich sind". Sie hält erste Informationen bereit und vermittelt Kontakte zu weiteren Anlaufstellen. Auch bei der Ausarbeitung von Finanzierungsstrategien steht sie Gründern und wachsenden Unternehmen zur Seite. Eine professionelle Unternehmens- oder Steuerberatung ersetzt sie jedoch nicht.

Am Nachmittag stehen für Anika Braun Veranstaltungsvorbereitungen auf dem Plan.

Doris Ellingen, Anika Braun, Martin Löckmann, Andreas Möllenhoff, Martina Maul

Neben den individuellen, kostenlosen Beratungsgesprächen sind die Veranstaltungen ein weiteres wichtiges Mittel, Unternehmen und Gründer auf dem Weg in eine erfolgreiche Zukunft zu stärken.

Konkret stehen die Beratungstage für Existenzgründer im WA-Forum und ein Workshop zur Pressearbeit von Unternehmen an. Die Beratungstage, die gemeinsam mit der Agentur für Arbeit, dem Finanzamt, der IHK, der Sparkasse und den örtlichen Genossenschaftsbanken durchgeführt werden, sind seit über sieben Jahren ein Dauerbrenner und locken auch Gründungswillige aus den Nachbarstädten nach Hamm. Ein Novum ist hingegen der Workshop für Pressearbeit, der erstmals ins Seminarprogramm aufgenommen wurde, das von der Wirtschaftsförderung speziell auf die Bedürfnisse der Hammer Unternehmen zugeschnitten wurde. Doris Ellingen, erläutert, warum: „Fachlich sind unsere Existenzgründer zum großen Teil bestens qualifiziert, und auch das kaufmännische Know-how eignen sich die meisten schnell an. Im Bereich Marketing jedoch bestehen häufig noch Unsicherheiten. Diese wollen wir ausgleichen helfen."

Der Dialog mit den Unternehmen und Gründungsinteressierten ist die eine Seite des Arbeitsalltags bei der Unternehmensbetreuung der Wirtschaftsförderung Hamm. Die andere ist die Kontaktpflege mit Verwaltungen und öffentlichen Einrichtungen. „Wir sind zweisprachig", sagt Abteilungsleiter Martin Löckmann. „Wir sprechen sowohl die Sprache der Behörden als auch die der Unternehmen." Um zweisprachig am Ball zu bleiben und in den entscheidenden Momenten Einfluss nehmen zu können, tauchen in seinem Terminkalender auch Stichwörter wie „Tourismusworkshop", „Treffen Migration + Gründung" oder „Qualifizierung für den Einzelhandel" auf.

„Wir wollen unseren Beitrag leisten für gesunde, nachhaltig wachsende Unternehmen", erklärt Martin Löckmann das Ziel der Wirtschaftsförderung. Dazu ist es notwendig, auch zukünftige Entwicklungen im Auge zu behalten. So ist abzusehen, dass im Zuge der Entwicklung Hamms als Hochschulstandort Gründungen im hochqualifizierten Sektor eine größere Rolle spielen werden. Ein Beratungsangebot speziell für Freiberufler ist ein Schritt, mit dem die Wirtschaftsförderung bereits vor Jahren auf geänderte Nachfragen reagiert hat. Auch die Netzwerktreffen zwischen Hochschulangehörigen und Unternehmensvertretern tragen dazu bei, ein gründungs- und wachstumsfreundliches Klima in diesem Bereich zu schaffen.

Das Serviceangebot der Wirtschaftsförderung ist für alle da, vom Kiosk-Betreiber bis zum Großunternehmer, von der Anwältin bis zum Fliesenleger. „Und im Alltag sind es letztlich nicht die großen Konzepte, sondern die kleinen, praktischen Lösungen, an denen wir gemessen werden", erzählt Löckmann. „Da gab es zum Beispiel einen Unternehmer, dessen Einfahrt ständig zugeparkt war. Auch darum haben wir uns gekümmert."

Beratungstage für Existenzgründer im Überblick

Jahr	Veranstaltungen	Teilnehmer
2003	8	264
2004	12	487
2005	12	459
2006	12	518
2007	12	495
2008	12	353
2009	12	529
2010	12	769
gesamt	92	3.874

Fazit: *insgesamt 92 Veranstaltungen seit Mai 2003*
3.874 Teilnehmer, das sind 42 je Veranstaltung im Durchschnitt
769 Teilnehmer allein im Jahr 2010, das sind 64 je Veranstaltung

Zeit für Patienten

Praxis für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie

Fotos: ©Heinz Feußner

Dr. Susanne Grommes

Mehr Zeit für Patienten zu haben, war für Dr. med. Susanne Grommes der wichtigste Grund, im Oktober 2010 ihre eigene, privatärztliche Praxis zu eröffnen. Rund 20 Jahre hatte die Fachärztin für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie in Krankenhäusern gearbeitet, bevor sie den Schritt in die Selbstständigkeit wagte. „Ich wollte raus aus dem Klinikbetrieb", sagt sie. „Und was es bedeutet, selbstständig zu sein, wusste ich von zu Hause. Meine Eltern haben einen Handwerksbetrieb geführt."

Zu Dr. Susanne Grommes kommen Menschen, die unter Burn-out, Ängsten und Depressionen leiden, aber auch solche mit Nervenerkrankungen, Demenz oder Erwachsene mit ADHS. Der Behandlungsansatz von Dr. Grommes ist ganzheitlich. Für das erste Gespräch in den freundlich und hell gestalteten Räumen nimmt sie sich grundsätzlich eine Stunde Zeit. Bevor sie gemeinsam mit dem Patienten ein Therapiekonzept entwickelt, klärt sie organische und nicht-organische Ursachen der Erkrankung ab. Private Krankenkassen erstatten die Rechnung. Doch auch kassenärztlich versicherte Patienten, die sich einen kurzfristigen Termin wünschen, finden als Selbstzahler den Weg in die Praxis.

Im Sommer 2010 wandte sich Dr. Susanne Grommes an die Wirtschaftsförderung. Besonders hilfreich empfand sie das Gründer-coaching. „Die betriebswirtschaftlichen Aspekte waren mir bereits vertraut. Doch im Bereich Marketing – für Ärzte aufgrund der besonderen Bestimmungen kein einfaches Thema – habe ich wertvolle Anregungen mitnehmen können."

Information:

Dr. med. Susanne Grommes
Privatärztliche Praxis für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie
Weststraße 19, 59065 Hamm
Telefon 02381 / 25053

Aufzüge für Altbauten

Michael Kloke erfolgreich in einer Marktnische

Das Treppenhaus in dem denkmalgeschütztem Mehrfamilienhaus in Münster maß nur 90 cm. Doch der Investor musste unbedingt einen Aufzug einbauen. Normalerweise heißt es in solchen Fällen schlicht: „Geht nicht." Doch Michael Kloke machte einen französischen Hersteller ausfindig, der entsprechend kompakte Personenaufzüge anbietet.

„Wenn nicht jetzt, wann dann?", dachte sich Michael Kloke. „Ich war 45 Jahre alt, hatte eine Ausbildung zum Elektrotechniker und ein betriebswirtschaftliches Studium abgeschlossen, neun Jahre Erfahrung in der Aufzug-Branche gesammelt. Und ich sah eine Marktlücke: kompakte Personenaufzüge für Altbauten." Seine Frau machte ihm Mut: „Hör auf zu reden, und tu es endlich!"

Der französische Hersteller sagte ihm einen Gebietsschutz für Nordrhein-Westfalen zu. Kloke wandte sich an die Wirtschaftsförderung. „Obwohl mein Businessplan schon recht weit gediehen war, half der Blick von außen mir noch einmal für den Feinschliff", sagt Kloke. Schwieriger als erwartet erwiesen sich die Verhandlungen mit den Geldinstituten, da er relativ hohe Vorauszahlungsbürgschaften benötigte. Die Volksbank stieg schließlich ein. „Eine wichtige Begleitung war und ist dabei meine Steuerberatung", sagt Kloke.

Im Juni 2010 bezog Kloke sein Büro im Hammer Technologie- und Gründerzentrum Hamtec.

Heute steht er bereits kurz vor seinem Umzug in eigene Räume in der Marker Dorfstraße. Die gute Auftragslage machte es notwendig, zwei Monteure fest einzustellen. Zwischen Düsseldorf und Coesfeld haben sich die Vorzüge der kleinen, feinen Aufzügen aus Hamm bereits herumgesprochen.

Information:

Kloke Aufzüge
Michael Kloke
Marker Dorfstraße 12
59071 Hamm
Telefon 02381 / 9726555

Experten für Stahl

Aus einem Stück Stahl tonnenschwere Maschinenteile für höchste Ansprüche bauen. Das können die Männer von Nibotec. Glühen, schweißen, zerspanen, bohren, fräsen. Konstruieren und reparieren. Dieses Know-how ist weltweit begehrt.

„Als der erste Auftrag über eine Million hereinkam, hätte ich mich am liebsten versteckt", erinnert sich Geschäftsführer Werner Nimmert. „Heute ist das Routine." 2004 gründete der gelernte Zerspanungsmechaniker zusammen mit dem Schweißer Tiberius Boda in den ehemaligen Produktionshallen des Traditionsunternehmen Banning das Unternehmen Nibotec. Von Anfang an wurden sie von der Wirtschaftsförderung Hamm begleitet. Beide Gründer hatten bei Banning gelernt und waren danach am selben Ort bei Eumuco beschäftigt. Als auch Eumuco in Insolvenz ging, entschlossen sie sich, selbstständig um die Existenz in der Stahlbranche zu kämpfen. „Mit brennendem Herzen in einer Seele aus Stahl", wie das Firmenmotto verrät.

In einer kleinen Halle fingen sie an. Die ersten Maschinen konnten günstig aus der Insolvenzmasse abgelöst werden. Mit ein oder zwei Mitarbeitern sollten relativ kleine Ersatzteile gefertigt werden, hauptsächlich für Banning-Maschinen. „Schließlich hatten wir den ersten Mitarbeiter – und keine Arbeit", erzählt Nimmert. „Der hat dann erstmal die Halle gestrichen." Das sollte jedoch nicht lange so bleiben.
2005 setzte in der Stahl- und Maschinenbau-Branche ein weltweiter Boom ein. Die großen Maschinenbauer suchten händeringend Unternehmen, die in der Lage sind, schwere Schweißbaugruppen nach Konstruktionszeichnungen zu bauen oder die Maschinen vor Ort zu reparieren. Und zwar prompt und verlässlich mit höchsten Qualitätsansprüchen. Durch die zahlreichen Insolvenzen der Vorjahre und Produktionsverlagerungen ins Ausland war eine Marktnische frei geworden. Nibotec erweiterte seine Produktionsfläche auf 3.800 m² und den Mitarbeiterstamm auf etwa 30 Personen. Konstruktionen bis zu 40 Tonnen Gewicht können nun angefertigt werden. Die Umsätze vervielfachten sich und erreichten 2008 mehr als 5 Millionen Euro.

Wie gute Surfer verstanden es Nimmert und Boda, im richtigen Moment auf der Welle zu reiten, ohne die Kontrolle zu verlieren. Sie blieben sparsam, steckten das Geld aus den Jahren des Booms in Investitionen und Rücklagen. 2009 brach die Krise vielen Maschinenbauern das Genick. Nibotec erwirtschaftete weiterhin Gewinn, wenn auch deutlich weniger als im Vorjahr. Zwar wurden weniger neue Maschinen gebaut, doch dafür mussten alte repariert werden. Die Spezialisten von Nibotec stehen an 24 Stunden, sieben Tage in der Woche, bereit, um irgendwo in Deutschland oder der Welt Risse in Maschinenkörpern, Schmiedehämmern oder Pressen zu schweißen. Im Notfall ziehen auch die Chefs wieder den Blaumann an. Oder laden die Kunden zu Borussia Dortmund ein.

Heute sind die Auftragsbücher wieder gut gefüllt, neue Kunden aus der Windenergietechnik konnten gewonnen werden. Und Nibotec sucht dringend gute Leute, vor allem Konstruktionsmechaniker. „Dabei sind nicht die Zeugnisnoten oder irgendwelche Äußerlichkeiten ausschlaggebend, sondern das, was sie können und leisten", macht Tiberius Boda deutlich. Auch ein Azubi wird dieses Jahr bei Nibotec anfangen. Wichtig ist den Geschäftsführern, dass ältere und jüngere Mitarbeiter zusammenkommen. „Unser Know-how ist unser wichtigstes Kapital. Das weiterzugeben, ist unsere Versicherung für die Zukunft."

Auch die Standortfrage konnte mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung geklärt werden. Wenn 2015 die Stadt Hamm Eigentümer des ehemaligen Banning-Geländes wird, kann Nibotec bis zum Bau der B 63N bleiben. Diese Perspektive ermöglichte es den Geschäftsführern, 2010 noch einmal 700.000 Euro in die Hallen zu investieren.

Information:
Nibotec Fertigungstechnik GmbH
Tiberius Boda, Werner Nimmert
Banningstraße 15, 59067 Hamm
Telefon: 02381 / 73890
www.nibotec.de

Verantwortung im Handwerk

Lekri-Nachfolger schufen neue Arbeitsplätze

Ralf Schäfer, Gas- und Wasserinstallateur, und Christian Berghoff, Heizungsinstallateur, arbeiteten bereits seit Jahren im selben Betrieb. Jeder schätzte die Arbeit des anderen. Schließlich schmiedeten sie gemeinsam Pläne: Selbst Verantwortung übernehmen, im eigenen Betrieb – das wäre es. Sie wollten klein anfangen. Christian Berghoff beschreibt ihre Vision: „Eine Garage, zwei Bullis – so etwas in der Art schwebte uns vor."

„An eine Nachfolge hatten wir damals überhaupt nicht gedacht", erinnert sich Ralf Schäfer. Doch dann rief ihn sein ehemaliger Chef Peter Kribbeler an. Vor zwölf Jahren hatte er für ihn gearbeitet. Nun bot er ihm seinen Betrieb in Rhynern an. Die beiden Gründer hatten zu dem Zeitpunkt bereits einen ersten Kontakt zur Wirtschaftsförderung Hamm aufgenommen und einen Businessplan ausgearbeitet. Nun tauchten ganz neue Fragen auf. Eine Betriebsprüfung stand an. Das Beraterhonorar finanzierten die Gründer mithilfe des Beratungsprogramms Wirtschaft. „Das lief alles sehr problemlos", lobt Christian Berghoff die Unterstützung der Wirtschaftsförderung. Im November 2008 war die Übernahme offiziell.

Drei Monteure des ursprünglichen Betriebs wurden übernommen, innerhalb eines halben Jahres zwei weitere eingestellt. Heute arbeiten einschließlich der beiden Chefs und eines Auszubildenden zehn Menschen in dem Betrieb. „Die Nachfolge war für uns nur von Vorteil", urteilt Berghoff. Der alte Kundenstamm konnte ausgebaut werden. Es sind hauptsächlich Privatkunden, die die gute Beratung, den prompten Service und die Zuverlässigkeit der Handwerker schätzen. Auf der anderen Seite können sich die Gründer auf die Zahlungsmoral ihrer Kunden verlassen. „Ein Mahnwesen haben wir bislang nicht gebraucht", sagt Ralf Schäfer.

Information:
LEKRI Sanitär GmbH
Ralf Schäfer und Christian Berghoff
Kleinbahnstraße10 c
59069 Hamm
Telefon 02385 / 910150

Frische Wurst und nette Worte

Manuela Koslowski und ihr Tante-Emma-Laden

In „Manu's Lädchen" an der Eschenallee im Hammer Süden gibt es Wurst, Käse und frisches Brot, aber auch Rotkohl, Nutella und Mickey-Maus-Hefte – eben alles, was man so braucht. Ab 5.30 Uhr morgens ist die rund sieben Meter lange Kühltheke mit frischem Aufschnitt vom Metzger und Torten vom Bäcker bestückt. Im hinteren Teil des kleinen Ladens wird um diese Zeit an kleinen Holztischen bereits gefrühstückt. Für 2,95 Euro serviert die Inhaberin Manuela Koslowski zwei Brötchen mit Wurst, Käse, Marmelade, einem Ei und einen Pott Kaffee.

Für ihre Kunden hat die Verkäuferin aus Leidenschaft stets ein offenes Ohr: „Geht es Ihrem Mann wieder besser?" – „Alles vorbereitet für heute Abend?" Und während des schneereichen Winters lieferte sie den alten Menschen die Lebensmittel auch ins Haus. Manche ihrer Kunden kennt Manuela Koslowski bereits von Kind auf. 1979 absolvierte sie in dem Coop-Markt am selben Ort ihre Lehre. 1990 musste der Coop schließen. Einen Teil der Fläche bezog ein Schlecker-Markt, im kleineren Teil eröffnete 1997 das „Stehcafé Weiß". Dort arbeitete auch Manuela Koslowski, bis sie im Juni 2010 den Laden übernahm.

„Natürlich werde ich damit nicht reich werden, aber ich komme gut aus, und es ist genau die Arbeit, die ich mir wünsche."

Ihrer Hausbank waren die Gewinnmargen zu schmal, doch die NRW-Bank unterstützte die Gründung mit einem NRW/EU.Mikro-Darlehen. „An diesem Punkt war ich sehr dankbar für die Unterstützung von der Wirtschaftsförderung Hamm", sagt Manuela Koslowski. „Es musste alles sehr schnell gehen, ich wollte den Laden nicht wochenlang leer stehen lassen."

Seit der Gründung ist der Kundenstamm stetig gewachsen. Im September dehnte sie die Öffnungszeiten bis 17.30 Uhr aus. Eine geringfügig Beschäftigte unterstützt Manuela Koslowski bei der Arbeit. „Von einem solchen Laden habe ich immer geträumt", sagt sie. „Früher nannte man das Tante-Emma-Laden.

Information:
Manu's Lädchen
Manuela Koslowski
Eschenallee 62, 59063 Hamm
Telefon 02381 / 598241

Kleider für besondere Tage

Trau(M)lädchen mit Braut- und Abendmoden

Drei Monate nach der Eröffnung des eigenen Brautmoden-Studios ist sich Andrea Remmel ganz sicher: „Ich bin froh, dass ich es gewagt habe." Mit ihrem „Trau(M)lädchen" an der Südstraße will sie Hamms erste Adresse für Brautmoden werden. Neben klassischen Brautkleidern führt sie Cocktail- und Abendmoden sowie Kommunionskleider und festliche Kinderkleidung in allen Preisklassen und Größen.

An derselben Adresse befand sich viele Jahre lang das Brautstudio „Claßen & Twittenhoff". Andrea Remmel hatte ursprünglich Industriekauffrau gelernt. Nach einer Kinderpause half sie in dem Brautstudio zunächst auf 400-Euro-Basis aus. Im Laufe der Zeit übernahm sie immer mehr Verantwortung, zumal die Inhaberinnen sich aus gesundheitlichen und persönlichen Gründen zurückziehen mussten. Schließlich boten sie Andrea Remmel die Übernahme des Geschäfts an.

Andrea Remmel bereitete sich gründlich auf den Kauf des Ladens vor. „Herr Möllenhoff von der Wirtschaftsförderung Hamm war in dieser Zeit ein wichtiger Ansprechpartner für mich", berichtet Andrea Remmel. „Ich konnte ihn jederzeit anrufen, auch mit ungewöhnlichen Fragestellungen." Neben wirtschaftlichen Aspekten spielten für Andrea Remmel auch die Fragen der Vereinbarkeit ihrer Berufstätigkeit mit der Betreuung der fünf und neun Jahre alten Kinder eine wichtige Rolle.

Auch das Seminarangebot der Wirtschaftsförderung nahm sie wahr. „Ein sehr nützlicher Nebeneffekt war, dass ich dadurch andere Unternehmer kennengelernt habe", sagt sie. „Solche Netzwerke, zum Beispiel mit den anderen Einzelhändlerinnen, mit Fotografen oder Floristinnen, sind sehr nützlich." Mit der Resonanz in den ersten Monaten seit der Neugründung ist Andrea Remmel sehr zufrieden. „Sogar aus Düsseldorf und Neubrandenburg hatte ich schon Kundinnen", freut sie sich.

Information:
Trau(M)lädchen
Andrea Remmel
Südstraße 3, 59065 Hamm
Telefon 02381 / 12 220

Friseursalon mit Stil

Nicolas Zöllner fand im Feldhaus-Gebäude den richtigen Standort

Ein dunkler Holzfußboden, japanisch inspirierte Deko, große Spiegel, viel Platz. Der Salon von Friseurmeister Nicolas Zöllner hebt sich ab. „Ich wollte nicht irgendeinen Laden, ich wollte einen richtig schicken, modernen Salon", sagt der Jungunternehmer. Als an der Ostenallee, Ecke Soester Straße, das ehemalige Tanzlokal Feldhaus renoviert wurde, gab das den Anstoß zur Gründung. „Nachdem ich die Räume gesehen hatte, wusste ich sofort: Das ist es!", sagt er. Er war einer der ersten Mieter in dem repräsentativen Gebäude in der Nähe des Kurhauses.

Die Entscheidung fiel im Januar 2010, im Juli eröffnete er den Salon. 13 Jahre Berufserfahrung hatte er zu dem Zeitpunkt. Sein Konzept besprach er mit der Unternehmensentwicklung der Wirtschaftsförderung Hamm. „Dort habe ich noch einige wertvolle Tipps bekommen", sagt er, „vor allem zu steuerlichen und rechtlichen Fragen." So stellte die Beantragung eines Gründungszuschusses und der Meistergründungsprämie kein Problem dar.

Mittlerweile arbeiten drei Gesellen und ein Auszubildender in seinem Salon, und er ist auf der Suche nach einer zweiten Auszubildenden. Der kollegiale Umgang mit den Angestellten liegt ihm am Herzen. „Wenn sich die Mitarbeiter wohl fühlen, Spaß an der Arbeit haben und auch Verantwortung übernehmen, überträgt sich das auch auf die Kunden", meint er. Alle im Team haben gut zu tun. Dass er selbst an fünf Tagen in der Woche von früh bis spät im Laden steht und danach noch die Büroarbeiten erledigt, macht ihm nichts aus. Im Gegenteil: „Es erfüllt mich, für meinen Beruf, meine Kunden, meine Mitarbeiter zu leben."

Information:
Nicolas Zöllner Friseure
Ostenallee 80, 59071 Hamm
Telefon 02381 / 8769100

Arbeitgeber-Service

Zeit und Geld sparen bei der Stellenbesetzung

Die beiden Firmengründer Michael Kruse und Kai Schiereck, Mitarbeiter Noureddine Naasse und Arbeitsvermittler Ingolf Falkowski (v.l.)

Die Lösung komplexer Aufgabenstellungen im technischen und kaufmännischen Bereich hat sich die Avatarec Business Solutions GmbH ins Stammbuch geschrieben. Mit der Firmengründung im Januar 2008 hat sich das Unternehmen an der Langen Wende 5a in Hamm niedergelassen. Die beiden Gründer Michael Kruse und Kai Schiereck sind Spezialisten für EDV-Netzwerke und Warenwirtschafts-Lösungen. Sie bieten ihren Kunden maßgeschneiderte Lösungen gleich mit der dazugehörigen Technik an.

Logisch, dass die Geschäftsleitung hohe Anforderungen an die eigenen Mitarbeiter stellt. Bei der Personalrekrutierung setzen die beiden Geschäftsführer deshalb auf die Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Hamm. „Uns kommt es darauf an, dass die Bewerberinnen und Bewerber flexibel und hoch qualifiziert sind. Darüber hinaus müssen sie in unser Team passen", sagt Kai Schiereck. Solche Mitarbeiter findet man nicht von heute auf morgen.

Seit der Firmengründung hat sich die Mitarbeiterzahl mehr als verdoppelt. Momentan gehören zehn Personen zum Team. „Wir arbeiten gerne mit dem Arbeitgeber-Service der Arbeitsagentur zusammen, weil unser persönlicher Ansprechpartner, Ingolf Falkowski, unsere Vorstellungen genau kennt und schon in der Vorauswahl sicherstellt, dass nur die Bewerbungen geeigneter Kandidaten auf unseren Tisch kommen. Das spart Zeit und Geld", so der Geschäftsführer weiter.

Bei der Auswahl eines Auszubildenden für den Beruf des Fachinformatikers mit der Fachrichtung Systemintegration und der Einstellung eines IT System-Elektronikers haben sich jüngst wieder die Vorteile einer guten Kooperation zwischen Unternehmen und Arbeitgeber-Service gezeigt.

Information:
Hotline Arbeitgeber-Service
der Agentur für Arbeit Hamm
Telefon 01801 / 664466

Hier gibt's Geld! Wichtige Förderprogramme im Überblick

Beratungsprogramm Wirtschaft (BPW)

Landeszuschuss zu Gründungsberatungen. Gefördert werden Personen, die ein gewerbliches Unternehmen oder eine freiberufliche Tätigkeit als selbstständige Vollexistenz gründen, übernehmen oder sich an einem Unternehmen beteiligen möchten. Bis zu 4 Beratungstage (Betriebsübernahmen: 6 Tage) mit 50 % eines Tageshonorares, max. 400 Euro, können bezuschusst werden. Bei Personen, die Arbeitslosengeld II beziehen, sowie Hochschulabsolventen und Berufsrückkehrern kann auf 80 % erhöht werden (max. 400 Euro/Tag). Antragsstellung bei der Wirtschaftsförderung.

Gründercoaching Deutschland

Beratungszuschuss für Unternehmen in der Start- und Festigungsphase. Die Gründung bzw. Übernahme darf nicht länger als fünf Jahre zurückliegen. Ausgeschlossen ist ein Coaching vor der Gründung. Innerhalb von 12 Monaten können sich Jungunternehmer von einem Coach betreuen lassen. Das max. förderfähige Tageshonorar beträgt 800 Euro, insg. höchsten 6.000 Euro. Der Zuschuss beträgt 50 % oder max. 3.000 Euro. Existenzgründer aus der Arbeitslosigkeit können im ersten Jahr einen Zuschuss von 90 % des Beraterhonorars erhalten. Antragstellung bei der Wirtschaftsförderung.

Meistergründungsprämie

Zuschuss von 7.500 Euro für Handwerksmeister, die sich erstmalig in einem Gewerbe selbstständig machen, in dem sie zuvor eine Meisterprüfung abgelegt haben (Anlage A/B der Handwerksordnung). Voraussetzung ist, dass im Rahmen der Gründung mindestens ein sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplatz geschaffen wird. Antragstellung bei der Handwerkskammer.

Gründungszuschuss

Zuschuss der Agentur für Arbeit für Arbeitslose, die Arbeitslosengeld I beziehen und sich selbstständig machen wollen. In den ersten neuen Monaten ihrer Selbstständigkeit erhalten Gründer pro Monat einen Zuschuss in Höhe ihres Arbeitslosengeldes I zuzüglich einer Pauschale von 300 Euro für die soziale Absicherung. Danach kann die Arbeitsagentur nach einer Überprüfung der wirtschaftlichen Geschäftstätigkeit für weitere sechs Monate die pauschalen Zuschüsse von monatlich 300 € gewähren. Antragstellung bei der Arbeitsagentur.

Einstiegsgeld

Wer Arbeitslosengeld II bezieht, kann bei Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit das Einstiegsgeld beantragen. Diese Förderung in Höhe von 250 Euro kann ergänzend zum Arbeitslosengeld II für die Dauer von drei bis sechs Monaten gezahlt werden. Antragstellung beim Kommunalen JobCenter.

NRW/EU.Mikrodarlehen

Mit diesem Programm unterstützt die NRW.BANK Gründer von Kleinstunternehmen bis zu drei Jahre nach Aufnahme der Geschäftstätigkeit. Die Mikrodarlehen werden im Bereich von 5.000 Euro bis 25.000 Euro angeboten. Die Laufzeit beträgt fünf Jahre, wovon das erste Jahr tilgungsfrei ist. Antragstellung bei der Wirtschaftsförderung.

Potenzialberatung

Angebot des Landes NRW für kleine und mittlere Betriebe, die älter als fünf Jahre sind und weniger als 250 Beschäftigte haben. Mindestens einer der folgenden Inhalte muss Gegenstand der Beratung sein: Arbeitsorganisation/Arbeitszeit, Arbeit und Gesundheit, Personalentwicklung, Altersstruktur, Fachkräftebedarf oder berufliche Weiterbildung. Bezuschusst werden max. 15 Beratungstage mit 50% der Kosten, max. 500 Euro pro Tag. Antragstellung bei der Wirtschaftsförderung.

„Der Innovationsstandort“ wird Verein

Die enge Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Hochschulen ist ein wichtiger Erfolgsfaktor örtlicher Wirtschaftsförderung. Für dieses Ziel arbeiteten bisher im Verein „Wissenschaft vor Ort e.V.“ und im Netzwerk „Der Innovationsstandort“ verschiedene regionale Institutionen zusammen.

Seit kurzem sind die Kräfte gebündelt: Aus dem Netzwerk und dem Verein entstand „Der Innovationsstandort e.V.“. Mit einer ersten Vorstandssitzung im Technologiezentrum Dortmund nahm jetzt der Verein seine inhaltliche Arbeit auf.

Unter der Leitung der TU-Rektorin Prof. Dr. Ursula Gather, gleichzeitig neue Vorsitzende des Vereins, koordinieren die Kammern, die Wirtschaftsförderungen, die Technologiezentren und die Hochschulen der Region Dortmund/ Kreis Unna/ Hamm ihre Transferaktivitäten. Im neuen Vorstand ist Hamm gleich mehrfach vertreten: Wirtschaftsförderer Christoph Dammermann ist stellvertretender Vorsitzender, unter den zwölf Beisitzern sind Dr. Britta Obszerninks, Wirtschaftsförderung Hamm und Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld, Hochschule Hamm-Lippstadt.

Christoph Dammermann erläutert die Ziele: „Drei Themen stehen im Fokus unserer Arbeit: der Technologietransfer, die Gewinnung von Fördermitteln und der Austausch von handelnden Personen zwischen Forschung und Wirtschaft. Wir glauben, dass die enge Zusammenarbeit mit den Kollegen in Dortmund und im Kreis Unna dabei die richtige Grundlage ist, um sowohl den Unternehmen als auch den Hochschulen in Hamm genügend Anknüpfungspunkte zu geben.“

Information:
www.der-innovationsstandort.de

Wir stellen uns vor

Oliver Plötz
Leiter Finanzen und Personal
Telefon (02381) 9293-500

Seit dem 1. März leitet Oliver Plötz die Abteilung Finanzen und Personal der Wirtschaftsförderung Hamm. Der Diplom-Wirtschaftsjurist war zuletzt in leitender Funktion bei einer Bielefelder Wirtschaftsprüfungsgesellschaft tätig. Zuvor hatte Plötz in Frankreich das Studium der Romanistik und an der Fachhochschule Gelsenkirchen den dualen Studiengang Jura und Betriebswirtschaft absolviert. Oliver Plötz lebt mit seiner Frau und zwei Kinder schon seit Jahren in Hamm. Im Sommer geht er gerne Segeln, im Winter Skifahren.

Fachkräfte gewinnen

Landesprogramm unterstützt Teilzeitausbildung

Neue Wege der Rekrutierung von Fachkräften bietet ein Programm des Arbeitsministeriums NRW zur Unterstützung der Teilzeitberufsausbildung (TEP – Teilzeitausbildung – Einstieg begleiten – Perspektiven öffnen) von jungen Frauen und Männern, die aufgrund von Familienverantwortung bislang keine Berufsausbildung begonnen haben.

Das Programm startet am 1. April 2011. Zum Ausbildungsjahr 2011/2012 werden Unternehmen gesucht, die sich eine Teilzeitausbildung in ihrem Betrieb vorstellen können. Eine qualifizierte Berufsausbildung ist immer noch der einfachste Weg zur Sicherung des eigenen Fachkräftebedarfs.

Die Unternehmen profitieren vom Imagegewinn, als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber wahrgenommen zu werden, vor allem aber von den Potentialen der Auszubildenden, die aufgrund ihrer Kinderbetreuungsaufgaben bereits gelernt haben, Verantwortung zu übernehmen. Darüber hinaus bietet das Modell kleinen und mittelständischen Unternehmen die Chance, erstmals in die Ausbildung einzusteigen, da diese oft weder die zeitlichen noch die finanziellen Kapazitäten für eine Vollzeitausbildung haben.

In Hamm wird das Programm vom Bildungszentrum Westfalen e.V. in Kooperation mit dem Kolping Bildungszentrum Hamm umgesetzt. Aufgabe der Bildungsträger ist die Vorbereitung der an Teilzeitausbildung interessierten jungen Menschen und die Begleitung in den ersten Monaten der Ausbildung. In dieser Zeit stehen die Bildungsträger auch als Ansprechpartner für alle Fragen der Unternehmen zur Verfügung.

Information:
Bildungszentrum Westfalen e.V.
Kathrin Stoltefuß
Telefon 02381 / 8710763

Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet
bei der Wirtschaftsförderung Hamm
Wera Pöhler, Michael Fischer
Telefon 02381 / 9293-204/203

Heike Käferle beim 10. Unternehmerinnen-Brunch

Ruth Weber, Wirtschaftsförderung und Ursula Pfennig, U-Fo bedanken sich bei Heike Käferle (v.r.n.l.)

Standortfaktor Flugplatz. Heike Käferle, IT-Unternehmerin aus Paderborn, flog mit ihrem eigenen, kleinen Flugzeug zum 10. Unternehmerinnen-Brunch nach Hamm. Als Referentin sprach die Mathematikerin vor knapp 50 Teilnehmerinnen über ihren persönlichen Werdegang, ihr Unternehmen und ihr Engagement in Frauen-Netzwerken. Seit 1992 führt sie das Softwareunternehmen TEAM mit über 50 Mitarbeitern in Paderborn. Das Unternehmen hat sich auf IT-Lösungen auf Basis der Oracle-Technologien mit Schwerpunkten in den Bereichen Logistik und Datenbankentwicklung spezialisiert.

Der Hammer Unternehmerinnen-Brunch feierte unter dem Motto „Durch Kooperation gewinnen" seinen ersten runden Geburtstag. Seit zehn Jahren treffen sich jeden März in Hamm selbstständig tätige Frauen aus der Umgebung, um Wissen zu erlangen, Kontakte zu beleben und Erfahrungen auszutauschen. Ruth Weber von der Wirtschaftsförderung Hamm freute sich besonders, Hannelore Scheele, langjährige VdU-Vorsitzende und Gründerin der Käte-Ahlmann-Stiftung, begrüßen zu können. Der Hammer Unternehmerinnen-Brunch wird von der Wirtschaftsförderung Hamm in Kooperation mit T.o.P. (Team of Professionals), U-Fo (Unternehmerinnen-Forum Hamm) und dem BPW Club Hamm veranstaltet.

Information:
Wirtschaftsförderung Hamm
Ruth Weber
Telefon 02381 / 9293-202

Infoabend Studium

Unter dem Titel „Abi geschafft – und was dann?" findet am Donnerstag, 7. April, von 18.00 bis 20.30 Uhr im Friedrich-List-Berufskolleg in Hamm ein Informationsabend für Eltern von Oberstufenschülern statt. Damit setzt die Wirtschaftsförderung Hamm in Kooperation mit dem Regionalen Bildungsbüro ein wichtiges Ergebnis der Abiturientenbefragung um. In der Umfrage nannten Hammer Abiturientinnen und Abiturienten Eltern und Verwandte als wichtigste Berater.

Für die Eltern ist dies angesichts einer immer unübersichtlicheren Hochschullandschaft keine leichte Aufgabe. Bachelor, Duales Studium, Master? Private oder öffentliche Hochschulen? BAFÖG oder Stipendium? Und lohnt Studieren eigentlich noch? Der Info-Abend gibt Gelegenheit, auf Fragen prompt und einfach eine Antwort zu finden. In vier Foren informieren Experten aus Hochschulen, Arbeitsagenturen und anderen Einrichtungen rund um die Studienwahl und -finanzierung. Außerdem stellen sich Beratungseinrichtungen in Hamm vor.

Information:
Wirtschaftsförderung Hamm
Karin Kaplan
Telefon 02381 / 9293-201

Studium liegt im Trend

Erste Befragung von Hammer Abiturienten

Welche Motive sind für die Wahl eines Studienortes entscheidend? Welche Wünsche haben potentielle Studierende an den Hochschulstandort Hamm? Diese und andere Fragen wurden im Rahmen der ersten Befragung aller Hammer Absolventen der Sekundarstufe II beantwortet. „Die Ergebnisse sind von hohem Interesse für die Entwicklung Hamms als Hochschulstandort", sagt Dr. Britta Obszerninks, stellvertretende Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderung Hamm.

Die Befragung zeigt, dass es unter den Abiturienten eine hohe Motivation zur Aufnahme eines Studiums gibt. Dabei überwiegt deutlich die Wahl eines Universitätsstudiums. Bei der Fächerwahl stehen die Gesellschafts- und Sozialwissenschaften gleichauf mit den Ingenieurwissenschaften, gefolgt von den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften und den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern.

Die Befragung veranschaulicht, dass viele Schüler sich erst im letzten Schuljahr aktiv über Studienmöglichkeiten informiert haben. Dazu nutzen sie die Internetseiten der Hochschulen oder besuchen den Hochschulort. Bei der Entscheidungsfindung spielen Eltern und Freunde eine wichtige Rolle. Die Eltern sind die wichtigste Finanzierungsquelle für das Studium, gefolgt vom eigenen Verdienst.

Die Wünsche der Abiturienten an die Stadt Hamm und die Hochschulen reichen von einer besseren Partyszene und einem attraktiveren Kultur- und Freizeitangebot über eine bessere Infrastruktur (ÖPNV) bis hin zu einem erweiterten Fächerangebot. „Mit einem breiteren Fächerangebot der Hochschulen, wird die Motivation der Schülerinnen und Schüler aus Hamm, an den hiesigen Hochschulen ein Studium aufzunehmen, deutlich gesteigert", ist sich Obszerninks sicher.

Die inhaltliche Federführung der Befragung lag bei der Wirtschaftsförderung Hamm, die operative Durchführung erfolgte durch das Regionale Bildungsbüro. Das Ordnungs- und Wahlamt, Abteilung Statistik und Wahlen, führte die statistische Auswertung durch. Von 1.032 Schulabgängern haben sich 283 an der Befragung beteiligt, dies entspricht einem Rücklauf von 27,4 Prozent.

Information:
Wirtschaftsförderung Hamm
Dr. Britta Obszerninks
Telefon 02381 / 9293-200

Forschung nutzt Industrie

SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm

Um den Stellenwert der angewandten Hochschulforschung an der SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft hervorzuheben, hat die Hochschule eine eigene Forschungsabteilung gegründet. Eine ihrer Aufgaben ist es, neue Partner aus der Industrie für gemeinsame Projekte zu akquirieren.

Zum Abteilungsleiter wurde der 44-jährige Diplom-Mathematiker Dr. Karl-Georg Steffens berufen. Dr. Steffens hat fünf Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter an Lehrstühlen für Informatik gearbeitet, bevor er die Entwicklung einer SAP-basierten Software für Bauunternehmen bei der Hochtief Software GmbH verantwortete. Weitere Stationen waren die Unternehmensberatung Cap Gemini Ernst&Young und das Forschungszentrum Jülich.

Die Forschungsaktivitäten der SRH Hochschule konzentrieren sich derzeit auf die allgemeine Unternehmensforschung und den Logistikbereich. Mit dem Projektpartner XMC Management Consultants wird ein Konzept für moderne Güterverteilzentren, so genannte Cross Docking-Centers, entwickelt. Zwei Optimierungsansätze lassen hoffen, dass moderne Umschlagzentren die Kosten des Warenverkehrs deutlich reduzieren und gleichzeitig wesentlich umweltverträglicher betrieben werden können.

Zur Umsetzung dieser Ideen hat die SRH Hochschule einen Forschungsbeirat eingerichtet, an dem sich namhafte Unternehmen beteiligen. Ihm gehören auswärtige Unternehmen an (z. B. Volkswagen AG), aber auch Unternehmen am Standort Hamm wie der Autozulieferer Hella, das Bauunternehmen Heckmann oder die Metro Group Logistics. Zudem sind die Wirtschaftsförderung Hamm, die Bergische Universtität Wuppertal und Fachmedien vertreten.

Information:
www.fh-hamm.de

Neuer Studiengang an der HSHL

„Technisches Management und Marketing“

Die Hochschule Hamm–Lippstadt (HSHL) wird zum Wintersemester 2011/12 mit neuen, zukunftsorientierten Studiengängen an den Start gehen. Auf dem Campus Hamm wird „Technisches Management und Marketing“ angeboten.

Die HSHL hat sich das Ziel gesetzt, ein Studienangebot im Bereich der MINT-Fächer zu schaffen, das sich besonders am Bedarf der regionalen Wirtschaft orientiert. Die bisherigen vier Studiengänge sind mit knapp 430 Studierenden gut angenommen worden. Nun wird das Portfolio um zwei neue Bachelorstudiengänge erweitert. In Hamm wird „Technisches Management und Marketing“ starten, in Lippstadt beginnt zeitgleich „Computervisualistik und Design“. Der Abschluss ist nach sieben Semestern„Bachelor of Engineering“.

Der neue Studiengang in Hamm bildet künftige Führungskräfte aus. Studierende erlernen Grundlagen der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre und Methoden und Aufgaben der Ingenieurtechnik. Durch ganzheitliches Verständnis werden sie in Unternehmen zur Lösung komplexer kaufmännischer Problemstellungen beitragen können.

Als interdisziplinär ausgebildete Ingenieure sind sie qualifiziert, komplexe Managementaufgaben in der Nähe der Unternehmensleitung zu übernehmen. Zum Beispiel im Bereich des Marketings, der Organisationsentwicklung oder dem Innovationsmanagement.

Information:
www.hshl.de

Tipps & Termine

Auslandsgeschäft
Grenzenlos erfolgreich
Kostenlose Veranstaltung für Unternehmer und Ihre Mitarbeiter
Termin: *5. April 2011, 17 - 19 Uhr*
Referent: *Volker Gutsche, Sparkasse Hamm*
Ort: *Hamtec, Münsterstr. 5, 59065 Hamm*
Info: *Wirtschaftsförderung Hamm Anika Braun, 02381 / 9293-401*

Selbstmarketing
Ihr Auftritt, bitte!
Kostenlose Veranstaltung für Unternehmer und Ihre Mitarbeiter
Termin: *3. Mai 2011, 17 – 19 Uhr*
Referntin: *Edith Börner, performance consult Köln*
Ort: *Kurhaus Bad Hamm, Ostenallee 87, 59071 Hamm*
Info: *Wirtschaftsförderung Hamm Doris Ellingen, 02381 / 9293-402*

Steuerseminar
Durchblick im Steuerdschungel für Kleinunternehmer
Termin: *13. und 20. Mai 2011, jeweils 9.30 – 16.30 Uhr*
Referent: *Dipl.-Finanzwirt Thomas Hoffmann, Velbert*
Ort: *Hamtec, Münsterstr. 5, 59065 Hamm*
Info: *Wirtschaftsförderung Hamm Anika Braun, 02381 / 9293-401*

Die BWA
Unternehmenssteuerung auf den Punkt gebracht
Kostenlose Veranstaltung für Unternehmer und ihre Mitarbeiter
Termin: *7. Juni 2011, 17 – 19 Uhr*
Referent: *Carl-Dietrich Sander, Unternehmensberater, Neuss*
Ort: *Hamtec, Münsterstr. 5, 59065 Hamm*
Info: *Wirtschaftsförderung Hamm Doris Ellingen, 02381 / 9293-402*

Verkaufstraining
Einwandbehandlung mit Niveau
Termin: *16. Juni 2011, 17 – 19.30 Uhr*
Referent: *Verkaufstrainer Mark Remscheidt, www.mark-remscheidt.de*
Ort: *Hamtec, Münsterstr. 5, 59065 Hamm*
Info: *Wirtschaftsförderung Hamm Doris Ellingen, 02381 / 9293-402*

Innovationslabor

Ein Labor für Gründung und Wachstum

In einem Labor finden physikalische, medizinische oder chemische Experimente statt – so definieren Lexika den Begriff. In Hamm und dem restlichen Ruhrgebiet bekommt das Wort neue Bedeutung. Im Innovationslabor sollen Unternehmen entstehen und wachsen.

HAMTEC – Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH – und die Partner gehen neue Wege, um Ideen und Jungunternehmer zu fördern. Ziel ist es, innovative Ideen, die in den Köpfen von Wissenschaftlern und angehenden Unternehmern längst vorhanden sind, zu identifizieren, ihre Weiterentwicklung zu unterstützen und damit perspektivisch neue Arbeitsplätze in Hamm und in der Region zu schaffen. Neben dem HAMTEC und den Technologiezentren in Dortmund und Lünen beteiligen sich auch die Technische Universität und die Wirtschaftsförderung in Dortmund an dem Projekt.

Die Projektpartner wollen vermeiden, was sich in der deutschen Wirtschaftsgeschichte mehrfach wiederholt hat: Spitzenforscher an deutschen Hochschulen und Instituten entwickeln bahnbrechende Erfindungen, erfolgreich vermarktet werden sie aber im Ausland; bekanntes Beispiel: Der MP3-Player, erfunden von Wissenschaftlern des Fraunhofer-Institutes. Auf den Markt gebracht haben das Musikabspielgerät aber US-amerikanische Firmen. Sie feiern wie Apple mit seinem iPod nach wie vor wirtschaftlich große Erfolge, die auf einer deutschen Idee basieren.

Mit Hilfe des Innovationslabors sollen Erfolg versprechende Geschäftsideen frühzeitig erkannt und zur Marktreife geführt werden. Das Projekt wird vom Land Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union gefördert und die Leistungen für die Unternehmer sind unentgeltlich. „Wir versprechen uns Wachstumsimpulse und Arbeitsplätze für Hamm und hoffen, dass vor allem auch Gründer aus den beiden Hammer Hochschulen von dem bis Ende 2013 laufenden Projekt profitieren", so Peter Heuboth, Geschäftsführer des HAMTEC.

HAMTEC

Kontakt:

Stefanie Gerszewski
Projektkoordinatorin
Töllnerstr. 9-11, 44122 Dortmund
Telefon 0231 / 5024213
Fax 0231 / 5024112
E-Mail: stefanie.gerszewski@stadtdo.de

Peter Heuboth
HAMTEC GmbH
Münsterstr. 5, 59065 Hamm
Telefon 02381 / 688 101
Fax 02381 / 688 148
E-Mail: ph@hamtec.de
Internet: www.hamtec.de

Und so funktioniert das Innovationslabor:

Schritt 1: Ideen-Suche
Scouts suchen an den Hochschulen, Forschungseinrichtungen und im Umfeld der Technologiezentren gezielt nach technologieorientierten Geschäftsideen. Kandidaten können sich mit einer kurzen Skizze und einem Lebenslauf für das Innovationslabor bewerben. Aus allen Kandidaten wählt eine Jury die Idee mit dem größten Wachstums-und Gründungspotenzial aus. Die aussichtsreichsten Bewerber dürfen ihre Idee präsentieren.

Schritt 2: Mentoring-Programm
Die zehn bis zwölf ausgewählten Teams unterstützt jeweils ein Mentor bei der Entwicklung ihrer Geschäftsidee. Die Mentoren kommen vorwiegend aus Unternehmen der Region. Somit sind auch sie ein wichtiger Garant dafür, dass die Ideen in der Region umgesetzt werden.

Schritt 3: Innovationstransfer
Jedes Team nimmt an einem Workshop teil. Hier werden Marketingstrategie, Produktstrategie und Ablauforganisation weiterentwickelt. Im Rahmen der Workshops entstehen konkrete Aktionspläne.

Schritt 4: Innovationsteams
Häufig haben junge Unternehmen Schwierigkeiten, hochqualifiziertes Personal oder geeignete Mit-Gründer zu finden. Dies führt zu Problemen bei Realisierung und Wachstum. Die Technische Universität unterstützt die Labor-Teilnehmer bei der Suche.

Schritt 5: Innovationsakademie
Die Teilnehmer bilden sich während der gesamten Projektphase weiter. Die TU-Dortmund bietet ein auf die Unternehmen passgenau zugeschnittenes Qualifizierungsprogramm. Themen sind unter anderem Marketing, Kundenakquisition, Personalmanagement, Internationalisierung und Finanzierung sowie Fachvorträge.

Schritt 6: Abschlussworkshop
Im letzten Schritt präsentieren die Gründer ihre Idee und Entwicklung vor Kapitalgebern. Auf dem Workshop können die Teams mit Unternehmen in Kontakt treten, die Interesse haben, sich zu beteiligen oder Risikokapital zur Verfügung zu stellen.

Sebastian Wodtke (rechts) mit Mitarbeitern und Franz Lorenz, Branchenexperte des Unternehmerservice (links)

Verlässliche Teamarbeit

Wodtke & Wodtke kooperiert erfolgreich mit dem Unternehmerservice

„Besonders für ein junges, kleines Unternehmen ist es wichtig, nicht nur gut ausgebildete Mitarbeiter zu finden, sondern auch solche, die menschlich zum Betrieb passen und sich rasch in ein funktionierendes Team integrieren", weiß Sebastian Wodtke, Mitinhaber von Wodtke & Wodtke.

Für den Garten- und Landschaftsbaubetrieb mit Sitz in Hamm Bockum-Hövel sind verlässliche Mitarbeiter der Garant für den Erfolg: „Ob Baumschnitt oder Rodungsarbeiten, Pflastern oder Teichbau – bei uns müssen viele Arbeiten „Hand in Hand" ablaufen, Teamgeist ist gefragt und da kommt es eben auf jeden Einzelnen an."

Im Jahr 2006 gegründet, beschäftigt das Unternehmen inzwischen fünf Mitarbeiter, von denen zwei durch die Kooperation mit dem Kommunalen JobCenter Hamm den Weg in den Betrieb gefunden haben. „Ich hatte nicht immer die nötige Zeit, mich intensiv um die Auswahl der neuen Mitarbeiter zu kümmern, da ich oft auf den Baustellen unterwegs war, selbst mitarbeitete und Aufträge reinholen musste", schildert Sebastian Wodtke die Situation eines Unternehmers in der Startphase. Kompetente Unterstützung gab es in dieser Zeit vom Unternehmerservice des Kommunalen JobCenters: „Besonders die gute Beratung und Unterstützung des Branchenexperten hat mich in dieser arbeitsreichen Zeit entlastet und zu einem wirklich guten Ergebnis geführt. Herr Lorenz hat geeignete Bewerber für uns gesucht, gesichtet und ausgewählt."

So wurde 2008 der erste Mitarbeiter mit Unterstützung des JobCenters bei Wodtke & Wodtke eingestellt und da dies auf Anhieb gut funktionierte, lag es nahe, bei der nächsten Personalausweitung in Jahr 2010 wieder mit dem Unternehmerservice zusammen zu arbeiten – mit Erfolg. Auch diesmal wurde ein passender Mitarbeiter gefunden, der sich gut in das Team des Garten- und Landschaftsbaubetriebes integriert hat.

Als leistungsstarker Partner berät und unterstützt der Unternehmerservice nicht nur kleine und junge Betriebe zum Thema „Personal", sondern ist für Unternehmen und Personalverantwortliche in der Region auch Ansprechpartner vor Ort in allen Fragen zur Berufsausbildung, zu Weiterbildungsangeboten und attraktiven Förderprogrammen.

Information:
Kommunales JobCenter Hamm AöR
Unternehmerservice
Friedhelm Frochte
Telefon 02381 / 176890

Viel Platz für Wohnen und Gewerbe

Infomesse der Volksbank Hamm in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Hamm im Autohaus Schmidt über das neue Gewerbequartier Hohefeldweg stieß bei heimischen Unternehmern auf großes Interesse.

Freie Flächen gibt es in Hamm viele. Areale, die sich gleichermaßen fürs Wohnen und Arbeiten eignen und für jeden Investor das Passende bieten, sind dagegen oft erst mit der Lupe zu finden. Ohne Sehhilfe kamen dagegen die rund 80 Gäste aus, die sich am 24. Februar auf Einladung der Volksbank Hamm im Autohaus Schmidt eingefunden hatten. Klaren Blickes und direkt vor Ort konnten sie sich ausführlich über eines der attraktivsten Gewerbegebiete informieren, das Hamm zurzeit zu bieten hat – das Gewerbequartier Hohefeldweg. Detaillierte Auskünfte gaben die Wirtschaftsförderung Hamm, als Grundstückseigentümerin, vertreten durch den Geschäftsführer Christoph Dammermann, der Architekt Viktor Nachtigall, der das Modell einer Halle sowie eines Verwaltungstraktes mit Privatwohnungen inklusive Musterkalkulation präsentierte, sowie Martin Karnein, geschäftsführender Gesellschafter der Firma Heckmann als Bau ausführendes Unternehmen.

„Man kann nicht in die Zukunft schauen, aber man kann den Grund für etwas Zukünftiges legen – denn Zukunft kann man bauen." Dieses Zitat des französischen Schriftstellers Antoine de Saint-Exupéry stellte Markus Dünnebacke, Vorstandsmitlied der Volksbank Hamm, in seiner Begrüßung voran. Unter diesem Motto stehe für die Volksbank Hamm nicht nur eigenes bauinvestives Tun (Stichwort: Mitgliederoase), sondern auch die Gewerbefläche Hohefeldweg. „Die Förderung von Gewerbetrieben ist ein wichtiger Baustein in der Mittelstandsoffensive der Volksbank Hamm. Wir investieren hier zusammen mit unseren Partnern in die Zukunft", ergänzte Andreas Rolf, Abteilungsdirektor Firmenkundenberatung.

Als Genossenschaftsbank hat sich die Volksbank Hamm in besonderer Weise der Mitgliederorientierung verpflichtet. Im Rahmen ihres genossenschaftlichen Förderauftrags unterstützt sie Existenzgründer durch ein in seiner Art einmaliges Gründerzentrum in Hamm. „Wir legen Wert auf eine objektive, faire und transparente Beratung. Dabei gibt es zwei wichtige Aspekte. Zum einen muss die an sich gute Idee auch wirtschaftlich tragfähig sein. Denn was nützt das beste Neuprodukt, wenn es am Ende keiner nachfragt? Zum Zweiten bedarf es eines langen Atems. Denn der Erfolg tritt je nach Branche manchmal erst nach zwei bis drei Jahren ein", erklärte Dünnebacke weiter.

Dass das zentral gelegene Gewerbequartier Hohefeldweg auf dem ehemaligen Gelände der Argonner Kaserne im Hammer Osten ein Vorzeige-Projekt ist und insbesondere für die zur Neuansiedlung vorgesehenen Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen ideale Möglichkeiten bietet, wurde den interessiert lauschenden Firmenleitern schnell klar. Dass die Kombination von Wohnen und Arbeiten in diesem attraktiv gelegenen Gebiet ausdrücklich erwünscht ist, war für die Anwesenden ein weiterer Pluspunkt. Vertreter unterschiedlichster Branchen waren unter den Gästen. Die Palette reichte von Sanitärunternehmen über Metallbaubetriebe bis hin zu Bestattungsinstituten.

Das Gewerbequartier ist in zwei Bauabschnitte gegliedert. Insgesamt stehen zwölf Hektar zur Verfügung. Die gesamte Fläche bietet die Option der Kombination von Wohnraum und Arbeitsstätte. Die Grundstücke des ersten Bauabschnittes konnten bereits ab Herbst 2010 bebaut werden, so dass die Nutzung der zu errichtenden Gebäude ab Juli 2011 möglich ist. Einige Unternehmen aus Großhandel, Handwerk und Dienstleistung haben bereits Grundstücke erworben und beginnen noch in diesem Jahr mit den Bautätigkeiten. Die Feuer- und Rettungswache Ost sowie das Autohaus Schmidt haben schon 2010 am Standort ihren Betrieb aufgenommen. Der Autohändler setzt mit seinem Gebäude bereits einen wichtigen städtebaulichen Akzent.

Noch stehen im Gewerbequartier Hohefeldweg Flächen zur Neuansiedlung in nahezu jeder Größenordnung zur Verfügung. Die Mindestgröße beginnt bei 1.500 Quadratmetern. Individuelle Grundstückszuschnitte bis 5.000 Quadratmeter sind möglich. Jeder ist eingeladen, sich hier anzusiedeln.

Finanzierungsbeispiel Gewerbegebiet Hohefeldweg: Errichtung einer Werkshalle mit Wohnhaus

Investitionssumme: 550.000 €

– Grundstück: 70.000 €
– Baukosten: 420.000€
– Nebenkosten / Außenanlage: 60.000 €

Darlehen Beispielrechnung (Zinssätze sind indikativ)
Berechnungsgrundlage 180.000 € Wohnhaus (in den Baukosten enthalten)
Stand: 16. März 2011

Kreditart		mtl. anfängliche Belastung
30 Jahre Laufzeit / 1 tilgungsfreies Jahr		**627,87 EUR** Annuität
Darlehenssumme	120.000,00 EUR	
Sollzinssatz	4,65 %	
effektiver Jahreszins	4,75 %	
Sollzinsbindung bis	30.05.2021	
Fördermittel / KfW-Wohneigentumsprogramm 20 Jahre Laufzeit / 3 tilgungsfreie Jahre		**407,32 EUR** Annuität
Darlehenssumme	60.000,00 EUR	
Sollzinssatz	4,15 %	
effektiver Jahreszins	4,22 %	
Sollzinsbindung bis	30.06.2021	
Fördermittel / NRW.Bank.Mittelstandskredit 20 Jahre Laufzeit / drei tilgungsfreie Jahre		**3.081,00 EUR** anfängliche Ratenbelastung
Darlehenssumme	370.000,00 EUR	
Sollzinssatz	3,85 %	
Sollzinsbindung bis	30.06.2021	
Auszahlung	96 %	
Monatliche Gesamtbelastung		**4.036,00 EUR**

Volksbank Hamm eG

Bei dem vorgestellten freibleibenden Finanzierungsangebot handelt es sich lediglich um einen Musterbeispiel, das gewissen Annahmen, wie beispielsweise einwandfreier Bonität und Erfüllung der Bedingungen der KfW sowie der NRW.Bank (insbesondere KMU-Eigenschaft) unterliegt. Abweichungen zu dem Finanzierungsbeispiel sind möglich, bei Interesse wird ein individuelles Finanzierungskonzept nach Kundenwunsch bzw. -bedarf erstellt.

Dem Erfolg auf der Spur

Neue Seminarangebote für Unternehmer

„Lust auf Erfolg" machen die neuen Seminarangebote für Unternehmer und Gründer. Das Weiterbildungsangebot der Wirtschaftsförderung Hamm wird in diesem Jahr mit erweitertem Umfang erneut aufgelegt. Experten aus den unterschiedlichsten Bereichen stellen dabei ihre Erfahrung und ihr Know-how zur Verfügung. Das Programm wurde im vergangenen Jahr sehr gut angenommen. Neben der Wissensvermittlung bildete für viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Vernetzung mit anderen Unternehmern einen zusätzlichen Nutzen.

Im aktuellen Programm wurde die Bandbreite der Themen deutlich erweitert. Insgesamt 17 Seminarthemen behandeln die verschiedenen Ebenen unternehmerischer Lebenswirklichkeit. Das Angebot reicht von Zeit- und Selbstmanagement bis zu Steuertipps, vom Business-Knigge bis zum Auslandsgeschäft. Ganz neu sind Seminare zur Pressearbeit und zum Verkaufstraining. Auch moderne Marketing-Methoden wie Storytelling und Social networks finden ihren Platz im Jahresprogramm. Ein Klassiker ist bereits das Gründerseminar „Fliegen lernen".

Auch bei der Auswahl der Dozenten legten die Veranstalter von der Wirtschaftsförderung großen Wert auf Vielfalt. Unter den Referenten finden sich Unternehmensberaterinnen und Finanzwirte, aber auch eine Schauspielerin, eine Steuerberaterin und ein Wirtschaftsinformatiker.

Die Veranstaltungen sind teilweise kostenfrei, teilweise werden Gebühren erhoben. Die Broschüre kann im Internet unter www.wf-hamm.de heruntergeladen oder kostenfrei bei der Wirtschaftsförderung Hamm bestellt werden.

Information:
Wirtschaftsförderung Hamm
Anika Braun, Doris Ellingen
Telefon 02381 / 9293-401/402
seminare@wf-hamm.de

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH
Münsterstraße 5 · (Haus 4) · 59065 Hamm
Telefon 02381 / 9293-0, Fax 02381 / 9293-222
E-Mail: info@wf-hamm.de
Internet: www.wf-hamm.de

Geschäftsführer
Christoph Dammermann 02381 / 9293-100

Sekretariat
Angelika Kemper 02381 / 9293-101
Silke Rost 02381 / 9293-102

Assistent der Geschäftsführung
Carsten Lantzerath-Flesch 02381 / 9293-103

Grundsatzfragen, Hochschulen, Arbeitsmarkt
Stellvertretende Geschäftsführerin
Dr. Britta Obszerninks 02381 / 9293-200

Karin Kaplan 02381 / 9293-201
Ruth Weber 02381 / 9293-202

Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet
Michael Fischer 02381 / 9293-203
Wera Pöhler 02381 / 9293-204

Ansiedlung und Standortentwicklung
Prokurist
Berthold Rinsche 02381 / 9293-300

Gertrud Dröge 02381 / 9293-301
Jens Handelmann 02381 / 9293-302
Anne-Kathrin Jarosz 02381 / 9293-303

Unternehmensentwicklung und Standortmarketing
Prokurist
Martin Löckmann 02381 / 9293-400

Anika Braun 02381 / 9293-401
Doris Ellingen 02381 / 9293-402
Martina Maul 02381 / 9293-403
Andreas Möllenhoff 02381 / 9293-404
Udo Struthwolf 02381 / 9293-405
Britta Wagner 02381 / 9293-406

Finanzen und Personal
Oliver Plötz 02381 / 9293-500
Ruth Krause 02381 / 9293-501
Lars Wurst 02381 / 9293-502
Anna Wieland 02381 / 9293-503

Kooperationspartner der Wirtschaftsförderung:

HAMTEC – Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH
Geschäftsführer: Peter Heuboth, 02381 / 688101

Öko-Zentrum NRW
Zentrum für biologisches und ökologisches Planen und Bauen
Geschäftsführer: Manfred Rauschen, 02381 / 302200

Weiterbildungsberatung Hamm
Andreas Haupenthal, 02381 / 176809

Unternehmerservice / Kommunales JobCenter
Friedhelm Frochte, 02381 / 176890

Personalservice / Kommunales JobCenter
Reinhard Fohrmann, 02381 / 176803

Impressum:

Herausgeber:
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH

Verantwortlich:
Christoph Dammermann

Redaktion u. Gestaltung:
Britta Wagner
Ursula Pfennig, Hamm
GESCHKE Werbeagentur, Hamm

Herstellung:
B&B Druck, Hamm
Auflage: 3.900

Wirtschaftsförderung Hamm